

Region

Ein Volksfest auf zwei Rädern

Grindelwald Zum 24. Mal fand die Eiger Bike Challenge in Grindelwald statt. Erst zum zweiten Mal waren Start und Ziel mitten im Dorf auf dem Bärplatz.

Urs Hofer

Ursprünglich gab es vor mehr als 24 Jahren die sogenannten Top Ten, zehn Bikerouten um Grindelwald, die von Mountainbikern befahren wurden. Bis die Idee entstand, einen veritablen Bike-Anlass zu organisieren. Die Rennen mit dem Mountainbike fanden grossen Anklang, sodass in den «goldenen» Jahren dieser Sportart bis zu 1500 Velofreaks in Grindelwald anwesend waren. In diesem Jahr waren es «nur» noch 700 Teilnehmende aus mehr als zehn Nationen; aus Europa und von Amerika bis Singapur. Gründe dafür sind laut OK-Präsident Marcel Hombacher vor allem vermehrt andere Anlässe, Langstreckenrennen, Interessenverschiebungen aber auch der Wechsel auf E-Bikes.

Verschiedene Strecken

Alle Teilnehmenden konnten aus verschiedenen Strecken zwischen 20 und 82 Kilometer auswählen. Jedes Streckenprofil barg für die Sportlerinnen und Sportler Aufgaben, die individuell gelöst werden mussten. Zum Teil weit ab von Zuschauenden in der Natur, allein oder in Gruppen und unter den Anfeuerungen von Familie, Betreuungsteams und Fans am Streckenrand absolvierten fast alle Angemeldeten ihr Rennen.

Die vom OK vor drei Jahren vorgenommenen Änderungen der Strecke – weniger Asphalt und Wanderwege – mit sogenannten Single Trails wurden auch in diesem Jahr gelobt. Sagte doch die mehrfache Gewinnerin Esther Süss vor drei Jahren zur Strecke befragt: «Schön, hart, aber cool!» Dies galt auch bei der diesjährigen Austragung. Dass trotz der Hitze und den hohen Anforderungen relativ wenige das Rennen aufgeben mussten, zeugt von der guten Vorbereitung der Teilnehmenden.

Nicht die Mehrfachgewinner

Die Mehrfachgewinner der letzten Jahre über die Langdistanz von 82 Kilometern, Esther Süss



Im Ziel: Die Damensiegerin Estelle Morel. Fotos: PD/Martin Platter

(7-fach) und Urs Huber (8-fach), standen in diesem Jahr nicht zuoberst auf dem Podest. Bei den Frauen war es die Französin Estelle Morel, der es gelang, Süss um über zehn Minuten zu distanzieren. Dritte wurde die Oberländerin Alexandra Zürcher aus Oey.

Bei den Männern wurde das letztjährige Podest ziemlich durcheinandergewirbelt. Nicht Urs Huber, der seinen neunten Sieg in Grindelwald anstrebte, sondern der letztjährige Dritte, Martin Fanger, war zuoberst auf dem Podest. Huber sah man im Ziel die Enttäuschung deutlich an. Entschieden doch mickrige 16 Sekunden über die ersten Plätze. Wieder auf dem Podest, aber

nicht als Sieger beendete der Sigriswiler Hansueli Stauffer das Rennen als Dritter.

Beim Endurorennen (fünf verschiedene Strecken, wobei nur die Abfahrten gewertet werden) gewann bei den Damen die Einheimische Alyssa Schumacher, bei den Herren war der Mattner Nick Beer erfolgreich.

Zufriedener OK-Präsident

«Wetter gut, Rennen gut, alles gut!» So lautet das Fazit des OK-Präsidenten, der mit dem ganzen Anlass äusserst zufrieden war. Die Teilnehmenden kamen ohne grössere Verletzungen ins Ziel. Spezieller Dank gelte den vielen und treuen Sponsoren,



Sieger Martin Fanger jubelt im Ziel.

Trotz der Hitze und den hohen Anforderungen mussten relativ wenige das Rennen aufgeben.

seinen OK-Mitgliedern (die zum Teil seit mehr als 20 Jahren dabei sind) und den vielen freiwilligen Helfenden, ohne die ein solcher Anlass nicht durchführbar wäre.

Ebenfalls zufrieden war Hombacher mit der Belebung des Bärplatzes und den gelungenen Anlässen am Abend. Denn erst zum zweiten Mal waren Start und Ziel mitten im Dorf auf dem Bärplatz. Die Idee des Organisationskomitees, diesen vermehrt zu beleben, wurde dabei voll und ganz erfüllt. Die Grindelwalder freuen sich auf die Jubiläumsausgabe der Eiger Bike Challenge 2023.

Ranglisten: www.eigerbike.ch

Auto stürzte von der Strasse

Suldtal Gestern Abend nach 18 Uhr fuhren Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen über die Zufahrtsstrasse des Suldtals taleinwärts. Laut einem in Aeschiried wohnenden Augenzeugen waren mehrere Feuerwehrfahrzeuge der einheimischen Feuerwehr Aeschiried darunter, verstärkt durch ihre Kollegen aus Spiez. Auch vor Ort waren zwei Ambulanzen und Einsatzwagen der Kantonspolizei Bern. Dies bestätigte Mediensprecherin Lena Zurbuchen.

Grund für den Grosseinsatz war laut Zurbuchen ein taleinwärts fahrender Lenker, der aus noch zu klärenden Gründen rechts von Strasse abgekommen war. In der Folge stürzte das Auto mit insgesamt vier Insassen mehrere Meter einen Hang hinunter. Alle vier Personen konnten das Unfallfahrzeug selbstständig verlassen, wurden jedoch mit zwei Ambulanzfahrzeugen zur Kontrolle ins Spital überführt. Sie sind gemäss aktuellem Kenntnisstand leicht verletzt.

Der Durchgangsverkehr war im betreffenden Abschnitt während einer Stunde gesperrt. Die Bergung des Unfallwagens erfolgt im Verlaufe des heutigen Montags. (bpm)

THUNER TAGBLATT
BERNER OBERLÄNDER

Herausgeberin

Berner Oberland Medien AG BOM
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer.

REDAKTION

Redaktionsleitung: Stefan Geissbühler/sgt
(Chefredaktor), Michael Gurtner/mik (Stv.), Alex Karlen/aka (Stv.)

Redaktion Berner Oberländer: Christoph Buchs/cb, Nathalie Günter/ngg, Samuel Günter/sgg, Claudius Jezella/jez, Svend Peterzell/sp, Bruno Petroni/bpm, Nik Sarbach/nik, Jürg Spielmann/jss, Hans Urfer/hau; Redaktion Thuner Tagblatt Gabriel Berger/gbs, Barbara Donski/don, Marc Imboden/mi, Roger Probst/rop, Franziska Streun/sft, Marco Zysset/maz, Janine Zürcher/jzh

Sekretariat: Livio Kocher, Susanne Steinmann.
Postadresse: Rampenstrasse, 1, 3602 Thun.
Telefon: 033 225 15 55.

Internet: www.berneroberlaender.ch;
www.thunertagblatt.ch. E-Mail: redaktion-bo@bom.ch, redaktion-itt@bom.ch.

Sport-Extra: Adrian Horn (ahw), Koordinator. Nathalie Günter (ngg), Marco Spycher (spy).
Adresse: Sportredaktion TT/BO, Dammweg 9, 3001 Bern, Tel: 031 330 33 33, E-Mail: sport@bom.ch.

Mantelressorts: Redaktion Tamedia/Berner Zeitung, Dammweg 9, 3001 Bern. Tel.: 031 330 33 33, E-Mail: redaktion@bernerzeitung.ch

VERLAG

Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), Leitung: Robin Tanner. Produktmanagement: Bettina Staub. Leitung Werbemarkt: Sandro Bürgi

Anzeigen: Goldbach Publishing AG
Inserateaufgabe Print: Inserate Tel. 033 225 15 15.
E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch

Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70. E-Mail: digitalnext@goldbach.ch

Abonnemente

Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo wenden Sie sich am besten über das Online-Formular an uns. Thuner Tagblatt: contact.thunertagblatt.ch, Telefon: 0844 036 036. Berner Oberländer: contact.berneroberlaender.ch, Telefon: 0844 038 038
Abonnementspreise: shop.berneroberlaender.ch, shop.thunertagblatt.ch.

Auflage: Gesamtauflage: Berner Zeitung / Bund Ges verbreitete Auflage 111'014 (WEMF 2021).

Technische Herstellung: DZB Druckzentrum Bern AG, Zentweg 7, 3001 Bern, www.zeitungsdruck.ch

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum Bern AG, Schaar Holding AG, Schaar Thun AG. Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinemedien einspeisen kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinemedien eingespeisen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied des



Ein Angebot von Tamedia

Extravagant, brutal oder retro

Zweisimmen Das Mannried Openair war von Donnerstag bis Samstag ausverkauft.

Es dürfte kaum an dem viel zitierten Nachholbedürfnis gelegen haben, dass das Metal-Festival im Simmental ausverkauft war. Denn diese Party wurde auch in den vergangenen beiden Jahren durchgeführt. Unter den Zuschauern sah man für den Erfolg einen anderen Grund: Die Veranstalter bewiesen mit der Auswahl der Bands ein glückliches Händchen.

Dies zeigte sich schon am traditionell volkstümlichen Auftakt am Donnerstag. Die Familienmusik Lasenberg, Martin Sumi, Örgelfäger und nicht zuletzt Dr Eidgenoss lockten zahlreiche Zuschauer nach Mannried und brachten eingefleischte Heavy-metalfans zum fröhlichen Schunkeln und Mitsingen. «Der Donnerstag war noch nie so gut besucht», bilanzierte Brigitte Lohri vom OK.

Üblicherweise ist das Publikum am ersten Konzert am Samstagmittag nicht sehr gross. Doch als in diesem Jahr Junkie Rose den Reigen der Metalkonzerte eröffneten, wollten überdurchschnittlich viele die Hardrocker aus der Lenk sehen. «Wir spielen Glam und Heavy Metal aus den 1980-er, dazu eigene Songs», sagt Sänger Joël Schregenberger. Wie kann man so jung – 18- bis 24-jährig – sein und gleichzeitig schon so retro?

Sie hörten diese Musik bei ihren Eltern, kamen auf den Geschmack und haben sich gegenseitig dafür begeistert. Formiert hat sich die Band im November 2020. Mannried war ihr erster Auftritt an einem Open Air. «Es ist gigantisch, dass wir hier spielen durften», freuen sich die Newcomer nach dem Gig und wünschten sich, eines Tages als

Headliner nach Mannried zurückzukehren.

Excelsis herzergreifend

Apropos Headliner: Die reine Frauengruppe Thundermother

sagte kurzfristig ab und wurde durch die Death-Metaller von Cypercure ersetzt. Ihr «brutaler, gewalttätiger, aber trotzdem melodischer Sound», wie sie selber sagen, war nicht jedermanns Sache,

doch das musste es auch nicht. «Genau deshalb haben wir eine grosse Bandbreite an verschiedenen Genres. Am Schluss hat es für jeden Geschmack etwas dabei», erklärt Organisator Sandro Mühlmann, und Gattin Carmen ergänzt: «Alle Bands haben abgeliefert, es war ein tolles Festival!»

Blaze Baley vermochte seine Fans genauso zu begeistern wie HAK, Emerald, die extravaganten Night Laser aus Hamburg, Still Slayer oder Excelsis. Letztere widmeten ihre Hymne «Chrieger» einer langjährigen Fanin zum 61. Geburtstag und sorgten damit für den herzergreifendsten Festivalmoment. Sie dankte es den Emmentaler Drachentöttern mit Tränen in den Augen.



Überraschten mit Extravaganz: Night Laser aus Hamburg. Foto: ksm

Kerem S. Maurer